



**Regionalverband
Südlicher Oberrhein**
Planen. Beraten. Entwickeln.

DS VVS 11/07

06.07.2007
Freiburg i. Br.,
42183.1.4
Unser Zeichen:

Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Reichsgrafenstraße 19
79102 Freiburg i. Br.

Verbandsversammlung am 19.07.2007

TOP 3 (öffentlich)
**Forschungsprojekt „Flächenmanagement durch innovative Regional-
planung“ (FLAIR)**
hier: Auftaktveranstaltung

– beratend –

1. Vorschlag der Geschäftsstelle

Die Verbandsversammlung nimmt die Berichte zur Kenntnis und erörtert den aktuellen Sachstand sowie die vorgesehenen weiteren Schritte.

2. Anlass und Begründung

Der Planungsausschuss wurde am 10.05.2007 schriftlich über den Bearbeitungsstand des Forschungsprojekts FLAIR informiert.

(DS PIA 03/07)

Dabei hat der Planungsausschuss auch den Vorschlag gebilligt, dass die Projektpartner im Rahmen der Verbandsversammlung am 19.07.2007 einen umfassenden Sachstandsbericht den Regionalrätinnen und -räten, den (Ober-) Bürgermeistern sowie weiteren Interessierten präsentieren und zur Diskussion stellen. Angesichts dieses Adressatenkreises hat der Verbandsvorsitzende alle Repräsentanten der Städte und Gemeinden der Region Südlicher Oberrhein zur Sitzung der Verbandsversammlung mit der Möglichkeit eingeladen, an der Aussprache als „sachkundige Einwohner“ teilzunehmen.

2.1 Förderschwerpunkt „Forschung für die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und ein nachhaltiges Flächenmanagement“ (REFINA)

Die Minderung der Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrszwecke ist eine der drängenden Fragestellungen der Raumentwicklung in Deutschland und steht auf der Agenda der Bundes- und der Landespolitik weit oben. Die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie sieht vor, den Flächenverbrauch von heute mehr als 100 Hektar pro Tag bis zum Jahr 2020 auf 30 Hektar pro Tag zu reduzieren. Ministerpräsident Oettinger hat in seiner Regierungserklärung vom 21.06.2006 einen Flächenverbrauch in Höhe von „Netto Null“ zum langfristigen Ziel für Baden-Württemberg erhoben. Jüngst forderte der Minister für Ernährung und Ländlichen Raum, Peter Hauk, einen „Kurswechsel beim Flächenverbrauch“, da sich „der Siedlungs- und Verkehrsflächenzuwachs – besonders im ländlichen Raum – nach wie vor auf zu hohem Niveau“ hält. Betont wurde dabei die Rolle der „kommunalen und regionalen Akteure, die am meisten zu einem strategischen Flächenmanagement beitragen können“.

Durch das von den Regionalverbänden unterstützte Aktionsbündnis „Flächen gewinnen in Baden-Württemberg“ wurden weitere Partner (Naturschutzverbände, Industrie- und Handelskammertag, Sparkassen, Deutsche Bahn u. a.) für das Thema gewonnen. Insbesondere bekennen sich auch der Gemeindetag und der Städtetag Baden-Württemberg klar zum Ziel einer Minderung des Flächenverbrauchs.

Im Rahmen des Programms „Forschung für die Nachhaltigkeit“ hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) den Förderschwerpunkt „Forschung für die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und ein nachhaltiges Flächenmanagement“ (REFINA) ausgeschrieben. Wesentliches Ziel der Fördermaßnahme ist die Erarbeitung und Umsetzung von beispielhaften Planungs- bzw. Managementkonzepten für die Verminderung der Flächeninanspruchnahme. Dabei wird vor allem Wert gelegt auf eine fachübergreifende Zusammenarbeit von Wissenschaft, Unternehmen, Kommunen und Regionen in Form integrierter Verbundprojekte.

2.2 Forschungsvorhaben „Flächenmanagement durch innovative Regionalplanung“ (FLAIR)

Der Regionalverband Südlicher Oberrhein, das Institut für Grundlagen der Planung an der Universität Stuttgart und das Planungsbüro pakora.net – Netzwerk für Stadt und Raum haben sich im Februar 2005 mit dem Projekt „Flächenmanagement durch innovative Regionalplanung“ (FLAIR) beim Bundesministerium für Bildung und Forschung um Förderung beworben. Der endgültige Bewilligungsbescheid wurde am 01.10.2006 ausgestellt. Die Laufzeit des Projekts beträgt 24 Monate (Projektabschluss 31.10.2008). Insgesamt werden der Region Südlicher Oberrhein durch das Projekt FLAIR Bundesmittel in Höhe von rund 600.000 Euro zufließen. Dem Regionalverband werden davon, abhängig von den tatsächlichen anfallenden Kosten, bis zu 133.000 Euro zukommen (abzüglich einer Eigenbeteiligung in Höhe von 20 %).

(DS PIA 04/05,
DS PIA 09/05,
DS PIA 03/07)

2.2.1 Ziele des Forschungsvorhabens

Im Fokus des Projekts FLAIR steht die Reduzierung des Flächenverbrauchs und die – ökologisch und ökonomisch notwendige – verstärkte Orientierung auf Bestandsflächen und Innenentwicklungspotenziale. Infolge der problemorientierten Vorgehensweise des Projekts werden dabei eine Vielzahl weiterer Themenbereiche und Fragestellungen aufgegriffen. Zu nennen sind hierbei insbesondere die demografischen Veränderungen, die Belebung und Gestaltung der Ortskerne sowie die Auswirkungen auf die kommunale Infrastruktur.

Der Regionalverband versteht das Projekt „Flächenmanagement durch innovative Regionalplanung“ (FLAIR) als eine Möglichkeit, den Städten und Gemeinden eine direkte Unterstützung in aktuellen Problemstellungen und bei der Umsetzung bestehender Planungsvorgaben zu bieten. In Form einer detaillierten und fortschreibungsfähigen Übersicht der Innenentwicklungspotenziale steht den zehn Projektgemeinden bereits am Ende der erste Phase von FLAIR eine strategische Planungsgrundlage und ein konkret nutzbares Instrument zur Verfügung.

Mit Hilfe sogenannter Testplanungen werden in der zweiten Projektphase innovative Aktivierungsstrategien erarbeitet und exemplarisch anhand zweier Planungsgebiete angewandt. Aufbauend auf den vorausgegangenen Analysen werden die Testplanungen einen konkreten Problembezug aufweisen und auf die Umsetzungsmöglichkeiten ausgerichtet sein. Auf Übertragbarkeit und Generalisierungsmöglichkeiten der Aktivierungsstrategien wird großer Wert gelegt.

Das Forschungsvorhaben ist zudem eng in die planerischen Vorarbeiten zur Gesamtfortschreibung des Regionalplans eingebunden. Somit ist sichergestellt, dass die gewonnenen Erkenntnisse über die Projektlaufzeit hinaus verwertet werden können. Mit der Weiterentwicklung des regionalplanerischen Instrumentariums und dem Einstieg in ein regionales

Flächenmanagement soll die Koordinationsfunktion des Regionalplans verbessert, die Zusammenarbeit mit den Trägern der Bauleitplanung effizienter gestaltet und die Mobilisierung vorhandener Baulandpotenziale unterstützt werden. Dabei geht es nicht zuletzt darum, auch im Interesse der Gemeinden flexibler auf wechselnde Erfordernisse reagieren zu können.

2.2.2 Bearbeitungsstand

Auswahl von zehn Projektgemeinden

Im Vorlauf der Projektbearbeitung wurden seitens der Geschäftsstelle des Regionalverbands gezielt zehn Projektgemeinden ausgewählt, die ein repräsentatives Abbild der Region Südlicher Oberrhein bieten. Auf diese Weise konnten alle Zentralitätsstufen, Größenklassen, Raumkategorien und die unterschiedlichen Lagen innerhalb der Region angemessen berücksichtigt werden. Als Projektgemeinden fungieren Biederbach, Breisach am Rhein, Hausach, Löffingen, Oberkirch, Oberwolfach, Offenburg, Neuenburg am Rhein, Teningen und Vogtsburg im Kaiserstuhl.

Erhebung der Flächenpotenziale in den Projektgemeinden

Seit Dezember 2006 wurden alle zehn Projektgemeinden besucht und die (Ober-) Bürgermeister sowie die Planungs-, Bau- und Umweltämter zu spezifischen Problemlagen und kommunalen Entwicklungsvorstellungen befragt. Im Anschluss hat das Planungsbüro pakora.net – Netzwerk für Stadt und Raum, als vom Regionalverband unabhängige Einrichtung, die Innenentwicklungspotenziale und -konflikte der zehn Projektgemeinden systematisch erhoben und kategorisiert. Die Erhebung erstreckt sich auf Wohn- und Gewerbeflächen innerhalb der gesamten Gemarkungsfläche. Unter Beteiligung der (Ober-) Bürgermeister sowie teilweise auch von Ortschaftsräten und Fachleuten aus der örtlichen Verwaltung werden die Flächenpotenziale anschließend bewertet. Es entsteht eine fortschreibungsfähige Konflikt- und Potenzialübersicht, die den in den Gemeinden vorhandenen EDV- und Geografischen Informationssystemen angepasst wird.

Analyse der sozioökonomischen (regionalen) Rahmenbedingungen

Das Institut für Grundlagen der Planung an der Universität Stuttgart untersucht systematisch raumrelevante Entwicklungen auf ihre regionale Tragweite hin. Diese Übersicht umfasst insbesondere die Bereiche Demografie, Wirtschaft, Bildung, Gesundheit, technische Infrastruktur, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Tourismus. Aufbauend auf dem Planungsansatz „Probleme zuerst“ werden dabei zu Anfang nicht Lösungswege und Methoden betrachtet. Stattdessen wird erst versucht, die ursächlichen Probleme zu identifizieren. Damit wird sichergestellt, dass auch übergeordnete, also nicht unmittelbar lokale oder regionale Problemlagen auf ihre Relevanz geprüft werden.

Analyse der regionalen Siedlungsentwicklung und der Wirksamkeit des regionalplanerischen Instrumentariums

Die Entwicklung eines Flächenmanagements auf regionaler Ebene macht zwei wesentliche Analyseschritte erforderlich. Einerseits ist die spezifische regionale Entwicklung zu untersuchen: Der Fokus liegt hierbei auf der Auswertung des Siedlungsgeschehens und dessen Abgleich mit (regional-) planerischen Vorgaben. Andererseits gilt es, die Wirkung regionalplanerischer Instrumente zu überprüfen: Im Vordergrund stehen dabei die Reibungsverluste und bestehende Problemlagen zwischen Regionalplanung und Bauleitplanung. Im Rahmen des Verbundprojektes werden diese Untersuchungen durch den Regionalverband Südlicher Oberrhein durchgeführt.

Rückkopplung mit „Best practice“-Beispielen

Verschiedene Träger der Regionalplanung haben in den letzten Jahren neue Ansätze zur Steuerung und Koordination der Flächeninanspruchnahme auf regionaler Ebene entwickelt und teilweise auch umgesetzt. Die dabei gewonnenen praktischen Erfahrungen werden durch den Regionalverband exemplarisch ausgewertet. Im Fokus der Untersuchung stehen dabei Beispiele aus Deutschland (mit Schwerpunkt in Baden-Württemberg) und, im Rahmen der Kooperation am Oberrhein, auch aus Frankreich und der Schweiz. Entsprechende Experteninterviews wurden bislang unter anderem mit Vertretern des Verbands Region Stuttgart, des Regionalverbands Neckar-Alb und der Planungsgemeinschaft Westpfalz durchgeführt.

Expertenrunde am 26.06.2007

Um eine möglichst frühzeitige Rückmeldung zur Vorgehensweise und den ersten Ergebnissen des Projekts zu bekommen, hat am 26.06.2007 ein Erfahrungsaustausch mit Experten aus Wissenschaft, Verwaltung und Verbänden stattgefunden. Eingeladen waren Vertreterinnen und Vertreter des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung, der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, des Umweltministeriums Baden-Württemberg, des Regierungspräsidiums Freiburg, des Amtes für Raumplanung Kanton Basel-Landschaft, der Direction Régionale de l'Équipement Alsace, des Gemeindetags Baden-Württemberg und der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein.

Auftakt im Rahmen der Verbandsversammlung am 19.07.2007

Die konzeptionelle Bearbeitungsphase soll mit der Auftaktveranstaltung am 19.07.2007 stattfinden. Die Partner werden dabei das Projekt präsentieren und erste Ergebnisse zur Diskussion stellen. Des Weiteren wird Herr Bürgermeister Norbert Brugger, Stadt Löffingen, Einschätzungen und Erfahrungen zum Forschungsvorhaben FLAIR aus Sicht einer Projektgemeinde vorstellen.

Folgender Ablauf ist vorgesehen:

- Prof. Dr. Walter Schönwandt, Universität Stuttgart
Vorstellung des Projekts FLAIR: Vorgehensweise, Planungsansatz, Erkenntnisse der Expertenbefragung
- Dr. Dirk Engelke, pakora.net – Netzwerk für Stadt und Raum
Ergebnisse der Erhebungen: Herausforderungen und Problemlagen in den Modellgemeinden
- Bürgermeister Norbert Brugger, Stadt Löffingen
Statement aus Sicht einer Projektgemeinde
- Aussprache